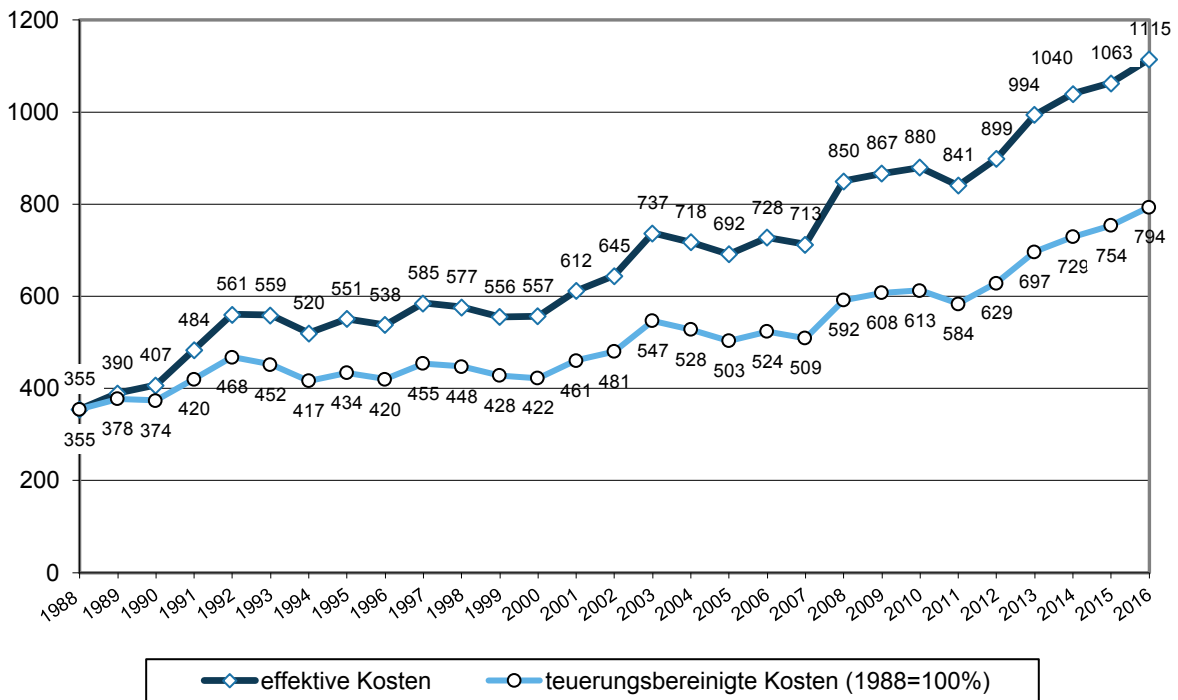


## Kosten der Sportunfälle

Sportunfälle und -verletzungen verursachen nicht nur Leid und Schmerzen, sondern auch Kosten. Wie Abbildung A zeigt, beliefen sich die Kosten der Sportunfälle aller UVG-Versicherten im Jahr 2016 auf 1.12 Mia. Franken.

Die jährlichen Kosten lagen während der 1990er-Jahre relativ stabil bei ca. 550 Millionen Franken. Seit den 2000er-Jahren sind sie markant gestiegen und betragen 2016 zum dritten Mal in der Beobachtungsperiode über einer Milliarde Franken. Auch wenn man die Teuerung mitberücksichtigt, steigen die Kosten der Sportunfälle stärker an als die Anzahl der Verletzten im Sport (vgl. den Indikator "Niveau und Entwicklung der Sportunfälle und -verletzungen"), was mit dem generellen Anstieg der Kosten im Gesundheitsbereich zusammenhängen dürfte.

A) Laufende Kosten\*) der anerkannten Sportunfälle in der Freizeit aller UVG-Versicherten (in Mio. Fr.)



\*) Die Kosten umfassen sowohl die Heilungskosten als auch die Taggeld- und Rentenkosten.

Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV); eigene Berechnung.

## Quellen und Literatur

Mattli, R., S. Hess, M. Maurer, K. Eichler, M. Pletscher, S. Wieser (2014): Kosten der körperlichen Inaktivität in der Schweiz. Winterthur: Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie / ZHAW.

Niemann, St., Ch. Lieb, H. Sommer (2015): Nichtberufsunfälle in der Schweiz. Aktualisierte Hochrechnung und Kostenberechnung. Bern: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Smala, A., I. Beeler, T. Szucs (2001): Die Kosten der körperlichen Inaktivität in der Schweiz. Zürich: Universität Zürich.

Sommer, H., O. Brügger, C. Lieb, S. Niemann (2007): Volkswirtschaftliche Kosten der Nichtberufsunfälle in der Schweiz. Strassenverkehr Sport, Haus und Freizeit. Bern: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Sport Schweiz 2014: Lamprecht, Markus, Adrian Fischer und Hanspeter Stamm (2014): Sport Schweiz 2014. Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: BASPO.

STATUS 2018. Statistik der Nichtberufsunfälle und des Sicherheitsniveaus in der Schweiz. Bern: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Suva, Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV).

## Definitionen

Über die Statistik der Unfallversicherung lassen sich die direkten (d.h. versicherungsrelevanten) Kosten von Sportunfällen beziffern (Abbildungen A, B, C, D). Die Angaben sind auf die nach UVG versicherten Arbeitnehmenden (inkl. registrierte Stellensuchende) beschränkt und enthalten keine Angaben zu den Sportunfällen von Kindern, nicht erwerbstätigen Personen, Selbständigen und Pensionierten.

Mit Hilfe von Daten aus Sport Schweiz 2014 können die Unfallkosten in Relation zu den Expositionszeiten gesetzt werden (Abbildung E).

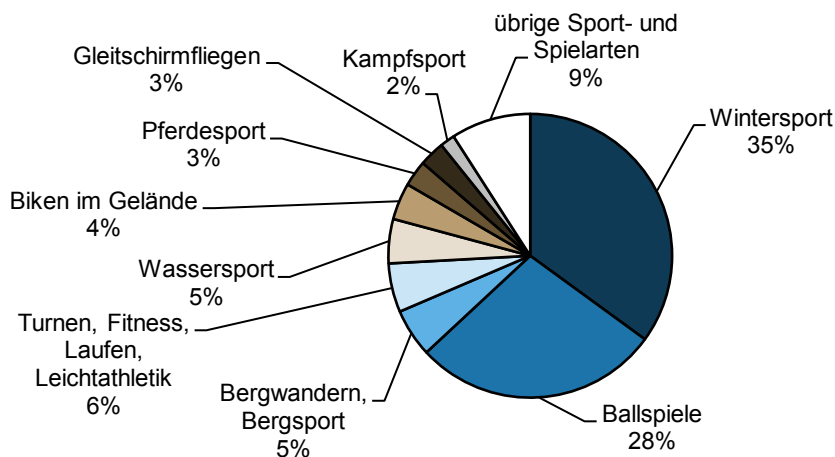
In einer Studie von Ecoplan und der bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung (Sommer u.a. 2007) wurden die volkswirtschaftlichen Kosten der Unfälle im Nichtberufsbereich (Strassenverkehr, Sport, Haus und Freizeit) mit einer einheitlichen Methodik berechnet. Die Berechnung wurde 2015 auf einer neuen Datenbasis aktualisiert (Niemann u.a. 2015) und die Zahlen werden jährlich neu hochgerechnet (Tabelle F).

In einer 2001 vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin Zürich durchgeführten Studie wurde neben den Kosten auch der volkswirtschaftliche Nutzen von Sport und Bewegung geschätzt. In der Studie von Mattli u.a. (2014) wurden die Kosten der körperlichen Inaktivität neu berechnet.

## Weitere Befunde

Die Abbildung B zeigt, dass die höchsten Unfallkosten im Wintersport (insbesondere beim Skifahren oder Snowboarden) sowie bei den Ballspielen (insbesondere Fussball) anfielen. In diesen überaus populären Sportarten werden auch die meisten Verletzten gezählt.

B) Sportunfallkosten aller UVG-Versicherten nach Sportart (mittlere laufende Kosten, jährlicher Durchschnitt 2012 – 2016)

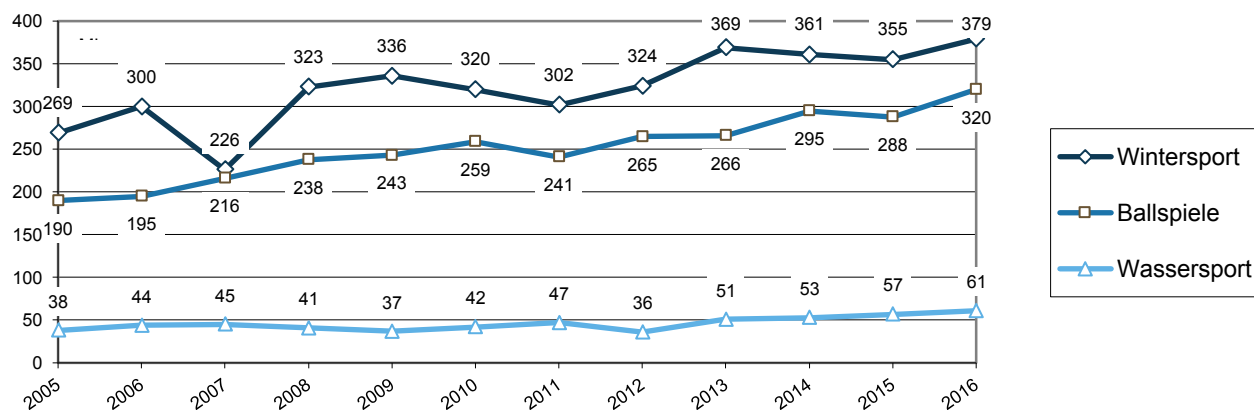


Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV).

Bei den Ballspielen sind die Unfallkosten seit 2005 relativ gleichmässig angestiegen. Im Wintersport zeigen sich stärkere Schwankungen, in der Tendenz ist jedoch eine ähnliche Entwicklung wie bei den Ballspielen sichtbar. Im Wassersport blieben die Kosten der Unfälle lange relativ stabil, seit 2012 lässt sich jedoch ebenfalls eine Zunahme beobachten (vgl. Abbildung C).

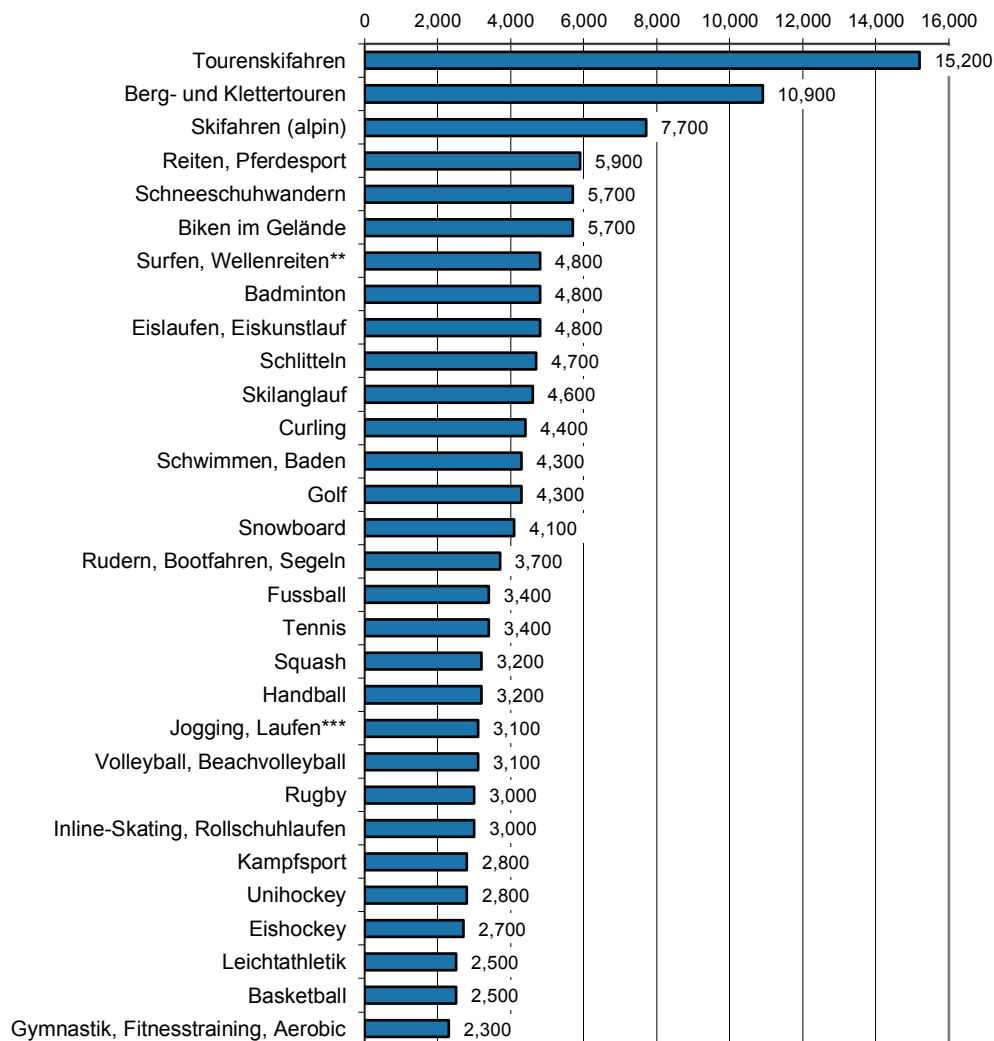
Abgesehen von den Flugsportunfällen, welche in der Abbildung D nicht aufgeführt sind, erzeugen Unfälle beim Tourenskifahren sowie auf Berg- und Klettertouren die höchsten Unfallkosten pro Fall. In den Mannschaftssportarten, bei denen sich relativ häufig auch Unfälle mit leichten Verletzungsfolgen ereignen, sind die Kosten je Fall niedriger als in denjenigen Individualsportarten, die ein hohes Sturz- oder Verschüttungsrisiko aufweisen.

C) Entwicklung der laufenden Kosten (in Mio. Fr.) im Wintersport, im Wassersport und bei den Ballspielen von 2005 bis 2016 (UVG-Segment)



Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV).

D) Unfallkosten pro Fall in ausgewählten Sportarten\* (UVG-Segment, Fälle mit Registrierungsjahr 2012 bis 2016 mit Stand bis 4 Jahre nach der Registrierung)

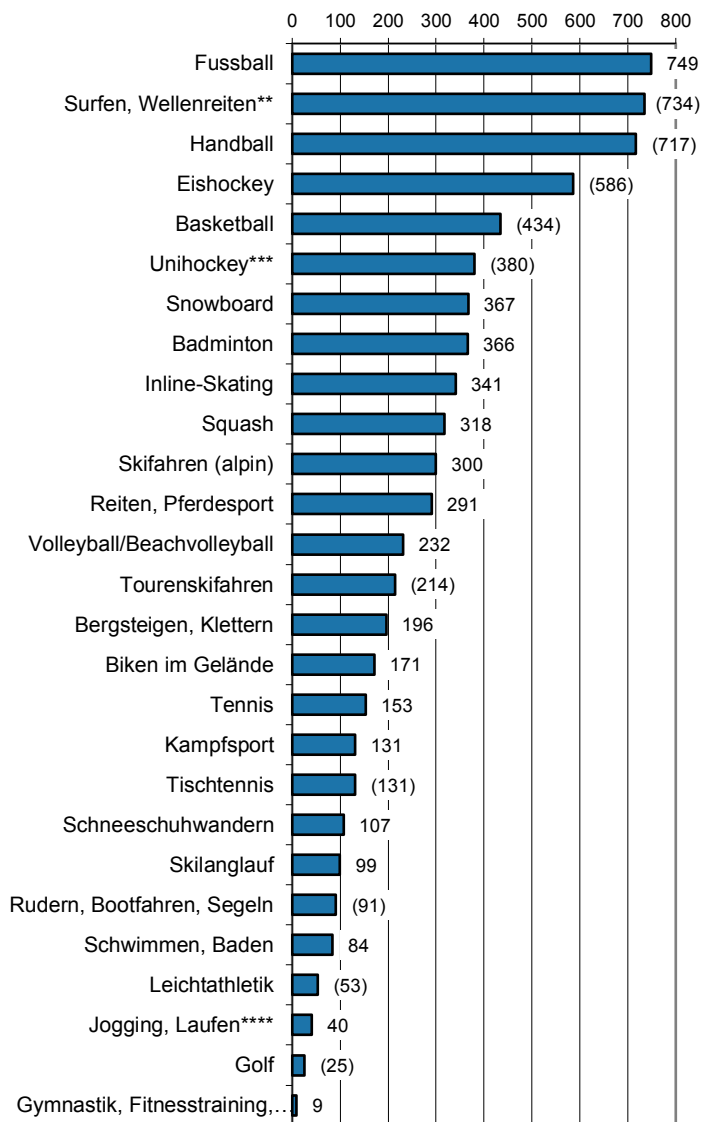


Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV).

Hinweis: \* Aufgrund unterschiedlicher Erfassung und Kategorisierung sind u.a. die folgenden Sportarten nicht aufgeführt: Flugsport, Turnen, Tauchen, Wandern, Tanzen, Rennsport mit Motorfahrzeugen, Radfahren, Radrennsport und Schiessen. \*\* ohne Kitesurfen; \*\*\* inkl. (Nordic-) Walking, OL, Vita-Parcours.

Setzt man die Unfallkosten in Relation zur Anzahl Stunden, in welcher eine bestimmte Sportart von der Schweizer Wohnbevölkerung pro Jahr insgesamt betrieben wird (vgl. Indikator "Sportaktivität der erwachsenen Bevölkerung"), so ergeben sich beim Fussball auf 100 Stunden Exposition Kosten von ca. 750 Franken (vgl. Abbildung E). Auch beim Surfen/Wellenreiten, Handball und Eishockey ergeben sich auf 100 Stunden Ausübung durchschnittliche Unfallkosten von mehr als 500 Franken.

E) Unfallkosten pro 100 Stunden Exposition in ausgewählten Sportarten\* (UVG-Segment, laufende Kosten in Franken, Ø 2009 – 2013)



Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV); Sport Schweiz 2014; eigene Berechnung.

Hinweis: \* Aufgrund unterschiedlicher Erfassung und Kategorisierung sind u.a. die folgenden Sportarten nicht aufgeführt: Turnen, Wandern, Eislaufen, Schlitteln, Tauchen, Flugsport, Rennsport mit Motorfahrzeugen, Radfahren, Radsport, Schiessen. Bei Sportarten, die im UVG-Segment von weniger als 2 Prozent ausgeübt werden, wurden die Werte in Klammern gesetzt und sind mit Vorsicht zu interpretieren. \*\* ohne Kitesurfen; \*\*\* inkl. Land-, Rollhockey; \*\*\*\* inkl. (Nordic-) Walking, OL, Vita-Parcours.

Gemäss Niemann u.a. (2015, mit aktualisierter und methodisch angepasster Berechnung in STATUS 2018) verursachten Sportunfälle in der Gesamtbevölkerung 2015 direkte Kosten (medizinische Heilungskosten) von 1.47 Milliarden Franken und indirekte Kosten (u.a. Produktionsausfall, Wiederbesetzungskosten) von 1.40 Milliarden Franken (vgl. Tabelle F). Je schwerer die Verletzung, desto bedeutsamer werden die indirekten Kosten.

F) Materielle Kosten von Sportunfällen, 2015 (in Mio. CHF)

	Leichtverletzte	Mittelschwer- verletzte	Schwer- verletzte	Invaliditätsfall	Todesfall	<b>Total</b>
Direkte Kosten	572	442	416	33	3	<b>1'466</b>
Indirekte Kosten	247	314	441	134	266	<b>1403</b>
<b>Total</b>	<b>819</b>	<b>756</b>	<b>857</b>	<b>167</b>	<b>269</b>	<b>2'869</b>

Quelle: Nach Niemann u.a. 2015 (mit aktualisierter und methodisch angepasster Berechnung in STATUS 2018)

Eine umfassende Kostenbilanz muss auch den Nutzen von Sport und Bewegung zur Verhinderung von Erkrankungen berücksichtigen. Eine Berechnung des Nutzens wurde in der Studie von Smala u.a. 2001 vorgenommen. Gemäss dieser Studie verhindern die körperlichen Aktivitäten einer Mehrheit der Schweizer Bevölkerung 2.3 Millionen Erkrankungen, womit direkte Kosten von 2.7 Milliarden Franken sowie indirekte Kosten von 1.4 Milliarden Franken gespart werden. Auf der anderen Seite führt die körperliche Inaktivität zu 1.4 Millionen Erkrankungen und verursacht direkte Kosten von 1.6 Milliarden Franken und indirekte Kosten von 0.8 Milliarden Franken.

Die Kosten, welche die körperliche Inaktivität in der Schweizer Bevölkerung verursacht, wurden für das Jahr 2011 neu berechnet (Mattli u.a. 2014). Gemäss dieser Studie liegen die direkten medizinischen Kosten bei 1.2 Milliarden Franken und die indirekten Kosten bei 1.4 Milliarden Franken.